

Rudolf Anschober
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.126.612

Wien, 13.4.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 5431/J des Abgeordneten Hermann Brückl, MA und weiterer Abgeordneter betreffend Befunde zur Situation von Kindern und Jugendlichen in der Pandemie** wie folgt:

Fragen 1 bis 4:

- *Gibt es in Ihrem Ministerium Studien zur Situation von Kindern und Jugendlichen in der Pandemie?*
- *Falls ja, mit welchen Befunden?*
- *Falls nein, warum nicht?*
- *Falls nein, ist mit einer solchen Studie aus Ihrem Ministerium noch zu rechnen bzw. bis wann?*

Ja, mein Ressort hat im Rahmen des Gesamtauftrags „Analyse der sozialen Lage in Österreich“ auch die Situation von Kindern und Jugendlichen analysieren lassen.

Folgende Studien wurden beauftragt und auch auf der Website des Ressorts veröffentlicht:

„**COVID-19: Analyse der sozialen Lage in Österreich**“, wobei die Thematiken von Kindern und Jugendliche unter den folgenden Kapiteln behandelt werden:

- Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die soziale Infrastruktur in Österreich: Kinder und Jugendliche
- Alleinerziehende und ihre Kinder während und nach der Krise: Herausforderungen und Strategien
- Zielgruppe Kinder und Jugendliche: Lebensbedingungen und Bildung

„**Armutsbetroffene und die Corona-Krise**: Eine Erhebung zur sozialen Lage aus der Sicht der Betroffenen (Armutskonferenz)“

Das IHS sowie das INEQ-Institut der WU Wien erstellten im Rahmen des Gesamtauftrags „Analyse der sozialen Lage in Österreich“ ein Kapitel zur Lage von Kindern und Jugendlichen in Österreich sowie das WIFO eines zu Lehrlingen. Darin wurde festgestellt, dass Kinder, Jugendliche und Lehrlinge in sozialer und ökonomischer Hinsicht stark von der Corona-Krise betroffen sind; insbesondere von Arbeitsplatzverlust und Einkommenseinbußen, kurz- und langfristigen Kompetenzverlusten und Verstärkung der Bildungsungleichheit aufgrund von Home-Schooling sowie dem Mangel an Lehrstellen.

Die qualitative Studie der Armutskonferenz zu „Armutsbetroffene und die Corona-Krise: Eine Erhebung zur sozialen Lage aus der Sicht der Betroffenen“ kam via Fokusgruppen zu ähnlichen Ergebnissen.

Besondere Benachteiligungen ergaben sich auch im **Home-Schooling** aufgrund von fehlender Unterstützung durch die Schule bzw. zu geringer oder fehlender Computer- und Internetausstattung, speziell in Mehrkindfamilien. Die befragten Mütter äußerten die Befürchtung, ihre Kinder könnten dadurch noch größere Bildungsdefizite aufbauen und im Vergleich zu den materiell besser gestellten SchulkollegInnen zurückfallen.

Mein Ministerium hat weiters eine **Gesundheitsfolgenabschätzung** zu den Auswirkungen des ersten Lockdowns sowie der Social Distancing Maßnahmen bei der GÖG in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse liegen derzeit noch nicht vor. Im Rahmen der Gesundheitsfolgenabschätzung wird in Hinblick auf Kinder und Jugendliche auf folgende Studien Bezug genommen:

- Amaral, Sofia; Endl-Geyer, Victoria; Rainer, Helmut (2020): Familiäre Gewalt und die Covid-19-Pandemie: Ein Überblick über die erwarteten Auswirkungen und mögliche Auswege. In: ifo Schnelldienst 73/7:52-56
- Clemens et al. (2020): Potential effects of “social” distancing measures and school lockdown on child and adolescent mental health. In: European Child & Adolescent Psychiatry May 2020
- Eglau, Karin (2020): Erste Analyse der Auswirkungen des Lockdowns während der COVID-19 Pandemie auf die stationäre Spitalsversorgung anhand ausgewählter Bereiche. Gesundheit Österreich, Wien
- Lichtenberger, Hanna; Ranftler, Judith (2020): Wie die Corona-Krise Kinder trifft. Marie Jahoda - Otto Bauer Institut, Linz
- Spitzer, Peter; Singer, Georg; Till, Holger (2020): Trauma und COVID. Das Unfallgeschehen während des Lockdown. Fokusreport 2020. Forschungszentrum für Kinderunfälle im Österreichischen Komitee für Unfallverhütung im Kindesalter, Graz
- Huber, Stephan Gerhard; Helm, Christoph (2020): Lernen in Zeiten der Corona-Pandemie. In: "Langsam vermisste ich die Schule " Schule während und nach der Corona-Pandemie. Hg. v. Flickermann, Detlef; Edelstein, Benjamin. Waxmann, Münster, New York. S. 37-60
- Holtgrewe, Ursula; Lindorfer, Martina; Siller, Carmen; Vana, Irina (2020): „Lernen im Ausnahmezustand - Chancen und Risiken“ Erste Ergebnisse der Schüler_innenbefragung. ZSI - Zentrum für Soziale Innovation, Wien

Mein Ressort hat – abseits der bereits genannten Studien – keine eigenen Studien zur psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen beauftragt, weil es für Österreich bereits eine Reihe von einschlägigen und aussagekräftigen Studien gibt, die aufmerksam rezipiert werden. Die Rezeption der verfügbaren Studien legt den Schluss nahe, dass Jugendliche und junge Erwachsene in psychischer Hinsicht zu den am stärksten von der Krise betroffenen Personengruppen zählen.

Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zählt daher auch zu einen der Schwerpunktthemenstellungen, mit denen sich der von mir eingesetzte Beraterstab zu psychosozialen Auswirkungen der Pandemie beschäftigt.

Mit freundlichen Grüßen

i.V. Mag. Werner Kogler

